

# AUS DEM HOBBY WURDE

# LEIDENSCHAFT...

# LEIDENSCHAFT



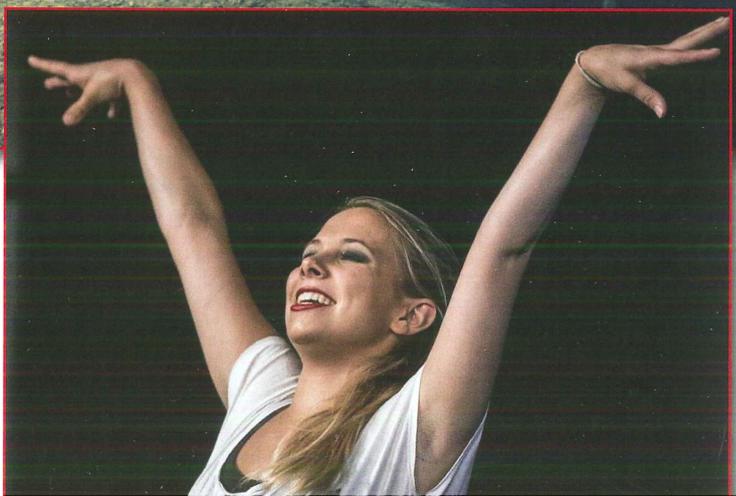
## Hanna Hagenkort

Als ich 2007 durch eine Nebenrolle im Musical „Fame“ der Musical-AG der Städt. Realschule Rietberg erstmals Bühnenluft geschnuppert hatte, stand für mich fest: „Das ist mein Ding!“

Durch Chorgesang und Tanzgruppen geschult, wirbelte ich schon 2 Jahre später in einer Hauptrolle als Pfarrerstochter „Ariel“ im Musical „Footloose“ über die Bühne. In weiteren Hauptrollen als „Frau des Bäckers“, „Aida“ und „Die Schöne und das Biest“ wurde ich in der „Jugend-Musical-Bühne-Rietberg“ gefordert und gleichzeitig umfangreich gefördert. Sehr konsequent und mit viel Eifer wurde meine Stimme durch die Stimmbildner des Vereins geschult und viele Stunden habe ich mich bei diversen Tanzlehrern in Bielefeld gequält.

Nach meinem Abitur habe ich mich für eine Ausbildung an der staatlich anerkannten „Academy of Stage Arts“ in Frankfurt entschieden, nachdem ich dort eine umfangreichen Talent- und Aufnahmeprüfung bestanden hatte. Diese vierjährige Ausbildung möchte ich mit dem Diplom „Bühnenreife für Musicaldarsteller und Schauspieler“ abschließen.

Schon während dieser Ausbildung ist es mir gelungen, auf weiteren professionellen Bühnen aufzutreten. So wirkte ich inzwischen bei verschiedenen Projekten im Schauspielhaus Frankfurt mit und erhielt erste Engagements als Hanka im Stück „Grenzen-Los“ im Velvets Theater Wiesbaden oder in „Jekyll and Hyde“ in Hanau. Auch in kleineren Statistenrollen in Fernseh- und Filmproduktionen habe ich erste Erfahrungen gesammelt. Nicht zuletzt macht mir auch die pädagogische Erfahrung an einer Volkshochschule Freude, wenn ich als Tanzlehrerin mit begeisterten Jugendlichen arbeiten kann. Nach meinem Abschluss im Sommer 2015 hoffe ich natürlich auf weitere schöne Engagements





### Verena Pöppelbaum

Ich bin seit 2007 sängerisch im Jugendchor Mastholte tätig und habe unter der Leitung von Paul-Leo Leenen bereits an verschiedenen Musicals (Footloose, Aida, Sound of Music, Bye Bye Birdie, Drei Haselnüsse für Aschenbrödel und West Side Story) als Mitglied des Ensembles mitgewirkt und auch in „Die drei Musketiere“ werde ich wieder auf der Bühne stehen, erstmalig in einer Sprechrolle (als Mutter von D'Artagnan).

Neben meiner aktiven Teilnahme am Schauspiel-, Gesangs und Tanzunterricht bin ich zudem seit 2011 Bühnenbildnerin der Jugend-Musical-Bühne. Das kam für mich total überraschend und unerwartet, aber weil ich im Wintersemester 2010/11 ein Lehramtsstudium an der Universität Paderborn aufgenommen hatte (mit den Fächern Deutsch, Kunst und Religion) wurde mir die Tätigkeit angeboten, nachdem die vormalige Bühnenbildnerin sich aus zeitlichen Gründen entschlossen hatte, dieses Amt niederzulegen. Ich sagte spontan „Ja“, auch wenn ich noch nie zuvor ein Bühnenbild oder etwas in dieser Richtung gestaltet hatte. Was auf diese Zusage folgte war eine Menge harter Arbeit und viele Rückschläge. So stellte ich nach meinem ersten Bühnenbild für „Die Schöne und das Biest“ fest, dass ich auf der Bühne nicht zu minimalistisch werden sollte. Auch mit bestimmten Farben musste ich vorsichtig sein, da die Bilder im Zusammenhang mit der Bühnenbeleuchtung oft eine andere Wirkung erzielten. Diese Erfahrungen waren nicht nur für die Bühne von Vorteil, sondern auch für mein Kunststudium, da ich durch das ständige und gehäufte Malen einen ganz anderen Zugang zu meiner Arbeit finden konnte. Auch die Motive, die ich durch die Jugend-Musical-Bühne bekam, stießen bei Professoren und Mitstudenten gleichermaßen auf Begeisterung. Vor kurzem habe ich sogar eine Examensteilprüfung im Bereich Kunst mit dem Schwerpunkt Musical- und Bühnenmalerei absolviert und dabei sehr gut abgeschnitten. Auch in den Schulen fand meine Tätigkeit Anklang. So habe ich bereits zwei Mal zusammen mit den Schülern der Rudolf Bracht Grundschule ein kleines Bühnenbild für kleinere Theaterstücke erarbeitet („Pippi Langstrumpf & Michel aus Lönnberga“ und „Die verliebte Maus“) und an der Josefschule in Rietberg während eines Praktikums die Kostüme für den Chor der Schule, für das Stück „Klasse Lasse“ entworfen.

Natürlich steckt in einem Bühnenbild immer viel Arbeit, trotz der tatkräftigen Unterstützung der Bühnenhelfer, aber es macht immer wieder Freude neue Welten auf der Bühne entstehen zu lassen und andere in Erstaunen zu versetzen. Der schönste Lohn für mich ist es, auf die Bühne zu schauen und festzustellen „Das haben wir geschafft und es sieht super aus!“